



**Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln!**

**Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, /
wird es ihnen zum Quellgrund, /
und Frühregen hüllt es in Segen.
Sie gehen von einer Kraft zur andern
und schauen den wahren Gott in Zion.**

aus Psalm 84 (Wochenpsalm)

Liebe Gemeinde,

zu meinen Kindheitserinnerungen gehört eine Achterbahnfahrt mit meinem Großvater. Irgendwie wollte ich das mal ausprobieren und mein Großvater wollte wohl nicht kneifen. Mit einer Hand hielt ich mich am Haltebügel fest, mit der anderen am Ärmel meines Großvaters. Natürlich habe ich dann richtig Angst bekommen als der Wagen Fahrt aufnahm und mich regelrecht an meinem Großvater festgekrallt und gehofft, das die Fahrt schnell zu Ende geht. Losgelassen habe ich erst, als der Zug wieder stand. Gut, ich hatte mir die Situation selbst gesucht.

Was gerade in unserer Welt passiert ist eine Herausforderung, die sich kein Mensch gesucht hat. Die Krise versetzt uns erheblich in Unruhe und Angst. Für manche bedeutet sie Einsamkeit oder erzwungenen Stillstand, andere arbeiten an der Grenze ihrer Kraft. Manche genießen die Zeit zu Hause und mit ihrer Familie, bei anderen brechen im engen Miteinander Konflikte aus. Die Krise zerstört Leben und wirtschaftliche Existenzen und zugleich gibt es unter Menschen so viele Ideen um zu helfen und verbunden zu bleiben.

Für mich selbst sind gerade die zuversichtlichen Bilder und Texte unserer Bibel ein wichtiger Halt. Sie stärken mich. Sie beschreiben Gott als den, der mir Lebenskraft zur Verfügung stellt.

Hier im 84. Psalm begegnet mir das in einem sehr schönen Bild. Der Mensch der mit Gott verbunden und unterwegs ist, wird in einem dünnen Tal eine Quelle finden. Ich stelle mir das gern sehr konkret vor, was es bedeutet, in einem trockenen Tal und unfruchtbaren Tal unterwegs zu sein eine Quelle zu entdecken und daraus trinken zu können und damit neue Kraft für das Leben zu gewinnen.

Wer mit Gott verbunden ist, wird nicht von allem verschont bleiben. Aber wenn er durch eine dürre Zeit gehen muss, dann wird er Kraft empfangen. Und am Ende spricht der, der diesen Psalm formuliert hat, regelrecht mit Begeisterung. Wer in Gott seinen Halt hat, der geht von einer Kraft zur anderen.

So überschwänglich kann ich es gerade noch nicht sprechen. Ich weiß ja auch noch nicht, wie lang der Weg durch das „dürre Tal“ noch sein wird. Aber ich weiß, der Psalm ist nicht leichtfertig geschrieben. Und er verpflichtet nicht dazu, so zu tun, als hätte man als glaubender Mensch alle Kraft der Welt.

Psalmen sind keine Lehrsätze, sie sind Dankgebete aus Erfahrung. Sie sind geschrieben um geteilt zu werden und Mut zu machen. So nehme ich sie für mich auf und lasse sie bei mir wirken.

Ich wünsche Ihnen Gottes Kraft in diesen Tagen. Bleiben Sie behütet.

**Ihr
Albrecht Nollau**

Evangelisch-Lutherisches
Kirchspiel Dresden-Neustadt



Dreikönig
St. Petri
Martin-Luther
St. Pauli